

CDU: Wende zum Klima-Paulus?

Die CDU hat die Kritik der Grünen Liste Hirschberg, sie nehme den Klimaschutz nicht ernst, zuletzt heftig zurückgewiesen. Hintergrund der GLH-Kritik war die Ablehnung der CDU-Fraktion, in den Haushaltsberatungen für 2020 einen höheren Betrag für die Erstellung des geplanten Klimaschutzkonzepts für Hirschberg bereitzustellen. Ein solches Klimaschutzkonzept haben Nachbargemeinden schon seit mehreren Jahren. Darin werden die wichtigsten und effizientesten Klimaschutzmaßnahmen für die nächsten Jahre definiert und deren Umsetzung geregelt. In Hirschberg wurde es 2014 als zu teuer abgelehnt. Nun unternimmt die Gemeinde einen neuen Anlauf und hat dafür 10.000 Euro in den Haushalt eingestellt. Anträge von GLH und SPD auf Erhöhung dieses Betrags waren von Freien Wählern, CDU und FDP abgelehnt worden.

Grundsätzlich gilt: Natürlich kann man einzelne Klimaschutzmaßnahmen ablehnen, auch wenn man den Klimaschutz insgesamt ernst nimmt, etwa wenn eine Maßnahme unerwünschte Nebenwirkungen hat oder sie nicht effizient ist, d.h. die Emissionseinsparungen in Relation zu den Kosten zu gering sind.

Es kommt also auf das Gesamtbild an – aber in der Vergangenheit hat sich die CDU nicht mit klimafreundlichem Abstimmungsverhalten oder gar eigenen Anträgen zum Klimaschutz hervorgetan: Bei der Erneuerung der Heizungsanlage im Sportzentrum etwa votierte die CDU für eine neue Gasheizung anstelle der ebenfalls zur Debatte stehenden klimaneutralen Pelletheizung. Der Vorschlag von GLH-Gemeinderat Thomas Herdner, für den Neubau des Kindergartens Passivhausstandard vorzusehen, war der CDU nicht einmal eine sachliche Diskussion wert. Der mehrfache GLH-Antrag zur Anschaffung von E-Bikes für die Verwaltung wurde abgelehnt, ebenso wie Anträge zur Pflanzung von Straßenbäumen, zu Fußverkehrs-Check und Radwegekonzepten, Umweltförderprogramm, zur Biotop-Vernetzung (bereits 2011) oder Erstellung eines Solarpotentialkasters (2012).

Sollte es also zu einem Gesinnungswandel gekommen sein? Wir von der GLH würden dies sehr begrüßen. Es bleibt aber abzuwarten, ob die CDU ihren Versprechungen gerecht wird und dem Klimaschutz in Zukunft bei Entscheidungen im Gemeinderat mehr Gewicht einräumt. Die Zeit der bloßen Lippenbekenntnisse in Wahlkampfzeiten für Klima- und Umweltschutz sind endgültig vorbei.

Dementsprechend erwarten wir beispielsweise, dass die CDU die Gemeinde unterstützen wird, falls der vorgesehene Betrag für das Klimaschutzkonzept nicht ausreicht. 2014 hätten sich die Kosten dafür auf 30.000 Euro (abzüglich Fördermitteln) belaufen. Es ist daher fraglich, ob sechs Jahre später nun 10.000 Euro für die gleiche Leistung genug sein werden. Daher widersprechen wir der CDU entschieden: Unser Antrag war nicht pauschal und plakativ, sondern sollte die Gemeinde mit den Mitteln ausstatten, die nach der seriösen Kostenschätzung bereits 2014 nötig gewesen wären.

Konkrete Klimaschutzmaßnahmen wird das Klimaschutzkonzept benennen. Wir von der GLH werden uns dafür einsetzen, dass die dort aufgelisteten Maßnahmen in der Folge auch konsequent umgesetzt werden. Umso besser, wenn sich die CDU dann ihrer umweltpolitischen Verantwortung wirklich stellt, indem sie die vorgeschlagenen Maßnahmen unterstützt.